



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Jahresbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

4	Bericht des Präsidenten und des Rektors
6	Kommentar Jahresabschluss
8	Bilanz
10	Erfolgsrechnung
12	Anhang der Jahresrechnung
14	Bericht der Revisionsstelle
15	Personelles
16	Organisation der HTW Chur
17	Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz
18	Studierendenzahlen
20	Highlights
22	Auszeichnungen

Impressum

Herausgeberin: Abteilung Marketing und Kommunikation HTW Chur
Gestaltung: Patrizia Zanola
Druck: Staudacher Print AG
Auflage: 500

Adresse:
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Abteilung Marketing und Kommunikation
Pulvermühlestrasse 57
7004 Chur
marketing@htwchur.ch

Titelbild: **Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs Multimedia
Production studieren und produzieren in der Education Zone des
im Mai 2015 eingeweihten Medienhauses der Samedia.**

Bilder: Archiv Olgiati, Foto Bollhalder, HTW Chur, Ona Pinkus,
The Entrepreneur Club, Xaver

Bericht des Präsidenten und des Rektors

Die Zustimmung für den Bachelor-Studiengang in Photonics, Rekorde in der Forschung und, trotz allen negativen Vorzeichen, ein positives Jahresergebnis fassen das vergangene Jahr kurz zusammen. Das Team der HTW Chur erklimmt zielstrebig Schritt für Schritt den «Piz Selbstständigkeit».

Nach der Verlegung von über drei Kilometern LAN-Kabel nahmen rund 80 Multimedia-Production-Studierende im Frühling 2015 die Education Zone im Medienhaus der Somedia in Beschlag. So hat die konvergente Medienzukunft im Medienhaus auch in der Lehre und Forschung Einzug gehalten. Gleichzeitig konnte die HTW Chur damit ihre einzigartige Position im Bereich Medien und Kommunikation im deutschsprachigen Raum weiter ausbauen.

«Vorlesungsform des 21. Jahrhunderts»

Junge Erwachsene sind mit den neuen Medien aufgewachsen und bestens mit ihnen vertraut. Diese Entwicklung ist auch an den Lehr- und Lernformen nicht spurlos vorbeigegangen. Statt in Lehrveranstaltungen im

traditionellen Klassenverband zu fixen Zeiten und an festgelegten Orten erarbeiten sich Studierende der Bachelor-Studiengang Sport Management seit dem Herbstsemester 2015 die Inhalte im Selbststudium mit neuen, modernen Medien und entsprechenden didaktischen Methoden zeitlich und örtlich flexibel – und somit weitgehend unabhängig. Die erlernte Theorie wird dann in den Präsenzveranstaltungen geübt und gefestigt. Das heisst aber nicht, dass die Studierenden alleine gelassen werden. Für jedes belegte Modul steht eine Ansprechperson für individuelle Fragen zur Verfügung. Die Fachwelt spricht von der «Vorlesungsform des 21. Jahrhunderts» – als Schweizer Innovationstreiberin fungiert einmal mehr die HTW Chur.

Grünes Licht für Photonics-Studiengang

Erfreulicherweise wurden im November 2015 die beiden Bachelor-Studiengänge Architektur und Photonics vom Fachhochschulrat der FHO Fachhochschule Ostschweiz in letzter Instanz bewilligt. Der Architektur-Studiengang wird an den FHO-Teilschulen HTW Chur und FHS St. Gallen per Herbstsemester 2017 eingeführt. Der Rektor der FHS St. Gallen, Dr. Sebastian Wörwag, betonte: «Dass wir dieses Bildungsangebot in Kooperation mit der HTW Chur anbieten können, ist sehr erfreulich. Damit können wir gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Standorts Ostschweiz im breiten Berufsfeld der Architektur leisten.» Schon dieses Herbstsemester können die angehenden Photonics-Ingenieurinnen und -Ingenieure ihr schweizweit einmaliges Studium in Graubünden aufnehmen. Die HTW Chur erfüllt somit die Hoffnungen der regionalen und nationalen Photonics-Industrie: 25 Unternehmen unterstützten die Bündner Fachhochschule als Kooperationspartner bereits im Vorfeld. Zudem entspricht dieser Entscheid der Forderung eines vollwertigen Bachelor-Studiengangs seitens der Fachgruppe Photonics von



Rektor Jürg Kessler und Präsident Ludwig Locher

Swissmem, dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie. Den zukünftigen Absolventinnen und Absolventen stehen Perspektiven offen, die so vielfältig wie die Facetten des Lichts sind.

Erfolgreicher Wissens- und Technologietransfer

Weiterhin positiv hat sich die Forschung im vergangenen Jahr entwickelt. 35 Prozent des Forschungs und Dienstleistungsumsatzes wurde mit Bündner Partnerinnen und Partnern erwirtschaftet. Gleichzeitig sorgten die 65 Prozent ausserkantonaler respektive internationaler Projekte für einen Zufluss von Know-how nach Graubünden. Dieses Wissen kommt den Bündner Unternehmen und der Verwaltung wieder zugute. So konnte ein neuerlicher Rekord bei den von der Kommission für Technologie und Innovation KTI unterstützten Projekten erreicht werden. Zudem wurden zum ersten Mal substantielle Beiträge aus Projekten erzielt, die vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanziert wurden. Dies entspricht einer Steigerung von über 200 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Ausrichtung auf nationale Anerkennung ist eins mit der Strategie.

Agile Fachhochschule

Im Jahr 2015 standen der HTW Chur aufgrund von Budgetkürzungen und dem Wegfall der Technischen Berufsmatura TBM weniger Beiträge des Kantons Graubünden zur Verfügung. Der geringere Trägerbeitrag des Kantons wurde durch Mittel des Bundes, der anderen Kantone sowie Dritter kompensiert. Ausserordentlich wichtig waren in diesem Zusammenhang diverse Massnahmen, so auch die Einführung der Blended-Learning-Studienrichtung Sport Management und die Ausdehnung des Multimedia-Production-Studiengangs nach Bern, die den Verlust von rund hundert Studierenden in den vergangenen zwei Jahren kompensieren konnten. Auch in Zukunft wird diese Agilität gefragt sein, um erfolgreich zu bleiben.

Leidenschaftlich innovativ

Dieses Jahr steht im Zeichen der «Innovation». Im Herbst 2016 starten die neuen Bachelor-Studienrichtungen Photonics und Digital Business Management, beides einzigartige Angebote in der Schweiz. Damit beweist die HTW Chur, dass sie den aktuellen und zukünftigen Bedarf des Arbeitsmarktes erkennt und ihr Studienangebot auf dessen Bedürfnisse ausrichtet. Ausserdem öffnet das Service Innovation Lab SIL seine Pforten. Im schweizweit einmaligen Innovationslabor stehen Menschen und Dienstleistungen im Mittelpunkt. Das Labor hilft Unternehmen, Dienstleistungsinnovationen zu entwickeln sowie zu testen und sich damit für die Zukunft zu rüsten. Die HTW Chur arbeitet mit der deutschen Fraunhofer-Gesellschaft im Rahmen einer Partnerschaftsvereinbarung an der Weiterentwicklung des SIL und führt gemeinsam internationale Projekte durch. Mit ihrer Qualität in Lehre und Forschung sowie der gelebten Nachhaltigkeit ist die Bündner Fachhochschule bestens vorbereitet für eine selbstständige Zukunft.

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Chur, im April 2016

Ludwig Locher
Präsident

Prof. Jürg Kessler
Rektor



Kommentar Jahresabschluss

Die HTW Chur schliesst das Jahr mit einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 30 000 ab. Das ist beachtlich, denn budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von CHF 444 000. Der Ertrag konnte auf dem Niveau von CHF 44.03 Mio. gehalten werden, liegt aber mit einer Abweichung von CHF 312 000 klar über dem budgetierten Ziel. Insgesamt zeigt die Rechnung, dass die HTW Chur solide aufgestellt ist und nachhaltig wirtschaftet.

Die Ertragslage ist sehr erfreulich, vor allem deshalb, weil die Beiträge des Bundes gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 700 000 gesteigert werden konnten. Ausschlaggebend für diesen Erfolg sind mit rund CHF 400 000 vor allem Projekte, die von der Kommission für Technologie und Innovation KTI und dem Schweizerischen Nationalfonds SNF unterstützt wurden. Weitere gut CHF 300 000 konnten mit Pauschalen für Studierende eingenommen werden. Insgesamt stiegen die Bundesbeiträge zum siebten Mal in Folge an und liegen nun bei fast 22 Prozent des Gesamtertrags der HTW Chur. Die Beiträge anderer Kantone konnten auf sehr hohem Niveau gehalten werden und betragen mittlerweile 25 Prozent der Erträge. Es bestätigt sich, wie wichtig es ist, attraktive Angebote bereitzustellen, um auch für ausserkantonale Studierende interessant zu sein. Der Kantonsbeitrag hat sich auch durch den Wegfall der Technischen Berufsmatura TBM um fast CHF 1.2 Mio. auf CHF 12 Mio. reduziert. Dies entspricht einer Reduktion von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt steuerte der Kanton im Jahr 2015 noch 27 Prozent der Beiträge zu, ein neuer Tiefststand. Die Erträge in der Weiterbildung konnten gegenüber dem Vorjahr zwar nicht ganz gehalten werden, die Ergebnisse sind dennoch ansprechend, da gleichzeitig die Kosten reduziert wurden.

Die Gesamtaufwendungen liegen leicht unter Vorjahresniveau und ebenfalls unter Budget. Der Personalaufwand ist hingegen leicht gestiegen. Die Gründe liegen im Ausbau des Mittelbaus sowie in der Entwicklung der neuen Studiengänge Sport Management, Digital Business Management und Photonics. Die Rückstellungen für Zeitguthaben und Ferien konnten um CHF 93 000 reduziert werden. Dies entspricht einem Rückgang von 9 Prozent – ein sehr erfreulicher Trend, da trotz Wachstum über Jahre die Produktivität ohne den Aufbau von Zeitguthaben gesteigert werden konnte.

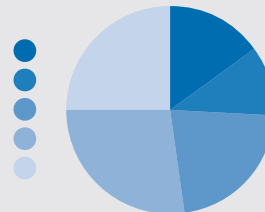
Der Betriebsaufwand liegt um rund CHF 400 000 unter Vorjahr und klar unter dem Budget. Der Verwaltungsaufwand ist seit Jahren trotz Wachstum der Gesamthochschule rückläufig. Prozesse konnten optimiert, die Organisation angepasst und elektronische Lösungen zur Effizienzsteigerung eingeführt werden. Weiter konnten durch diverse Massnahmen die Energieaufwendungen um rund CHF 90 000 gesenkt werden. Dies entspricht einer relativen Energieverbrauchsreduktion von stattlichen 17 Prozent. Der Hauptgrund für die Einsparungen liegt – neben diversen kleineren Massnahmen – beim neuen Leitsystem, dessen letzte Umsetzungsetappe im Jahr 2015 abgeschlossen wurde.

Stetig zunehmend sind hingegen die Infrastrukturaufwendungen. Die laufenden Kosten für Mieten, Baurechtszinsen und baulichen Unterhalt liegen aktuell bei CHF 2.58 Mio.. Sie werden noch weiter steigen, da die HTW Chur nur über einen bescheidenen Anteil an Infrastrukturen im Eigentum verfügt. Mit einem Fachhochschulzentrum könnte diese Position signifikant reduziert werden.

Das Jahresergebnis ist insgesamt positiv. Die namhafte Reduktion des Trägerbeitrags konnte durch Erwirtschaftung von Drittmitteln, Kosteneinsparungen und Steigerung der Produktivität mehr als kompensiert werden. Die Finanzierungsstruktur der HTW Chur hat sich in den vergangenen sieben Jahren deutlich verändert. Im Jahr 2015 ergibt sich folgendes Bild:

Finanzierung der HTW Chur 2015

Studien- und Kursgebühren	15 %
Erträge aus Wissens- und Technologietransfer WTT	11 %
Bundesbeiträge	22 %
Beiträge Trägerkanton Graubünden	27 %
Beiträge Nicht-Trägerkantone	25 %



Ein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit intrinsischer Motivation und überdurchschnittlichen Leistungen zum positiven Jahresabschluss beigetragen haben.



Arno Arpagaus
Verwaltungsdirektor

A. Arpagaus

Bilanz

Aktiven	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 515 855	3 488 903
Forderungen		
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	4 607 067	3 763 019
Forderungen gegenüber Studierenden	631 405	232 307
Übrige Forderungen	216 165	103 916
Total Forderungen	5 454 637	4 099 242
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 140 092	2 563 971
Total Umlaufvermögen	10 110 584	10 152 116
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen		
Büro- und Schulmobiliar	3	3
EDV-Anlagen/Werkzeuge, Geräte/Fahrzeuge	21 602	32 302
Laboreinrichtungen/Fernseh- und Radiostudios	1	1
Total mobile Sachanlagen	21 606	32 306
Immobilie Sachanlagen		
STWEG Comercialstrasse 24	1	1
STWEG Comercialstrasse 22	1	1
Neubau Ringstrasse	1	1
Erweiterung Cafeteria Ringsstrasse (inkl. Küche)	1	1
Umbau Comercialstrasse 24 (Miete)	1	1
Mensa Comercialstrasse 22 (Miete)	1	1
Gebäudeautomation	177 432	240 000
Total immobile Sachanlagen	177 438	240 006
Total Anlagevermögen	199 044	272 312
Total Aktiven	10 309 628	10 424 428

Passiven	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 337 567	907 491
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	497 394	722 749
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 834 961	1 630 240
Passive Rechnungsabgrenzung	2 904 773	3 165 840
Total kurzfristiges Fremdkapital	4 739 734	4 796 080
Langfristiges Fremdkapital		
Fonds		
Forschungs-/Entwicklungsfonds	43 598	43 598
Unterstützungsfonds für Studierende	31 439	26 512
Total Fonds	75 037	70 110
Rückstellungen		
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	919 758	1 013 134
Rückstellung Technik (vormals T-Lab)	192 000	192 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	68 034
Total Rückstellungen	1 179 792	1 273 168
Total langfristiges Fremdkapital	1 254 828	1 343 277
Total Fremdkapital	5 994 562	6 139 357
Eigenkapital		
Kapital	210 277	210 277
Allgemeine Reserven		
Saldo 1. Januar	4 074 794	4 075 876
Rückerstattung Reserven an Kanton Graubünden	0	-6 400
Gewinn	29 995	5 318
Saldo 31. Dezember	4 104 789	4 074 794
Total Eigenkapital	4 315 066	4 285 071
Total Passiven	10 309 628	10 424 428

Erfolgsrechnung

Ertrag	Budget 2015 CHF	Ist 2015 CHF	Abweichung CHF	%	Ist 2014 CHF
Erträge aus Kerntätigkeit					
Studien- und Kursgebühren	7 116 995	6 491 603	-625 392	-9	6 840 921
Erträge aus Dienstleistungen/WTT	4 944 080	4 964 352	20 272	0	4 402 801
Total Erträge aus Kerntätigkeit	12 061 075	11 455 954	-605 121	-5	11 243 722
Bundesbeiträge	9 345 041	9 567 164	222 123	2	8 871 192
Beiträge Trägerkanton Graubünden	12 000 000	12 000 000	0	0	13 163 706
Beiträge Nicht-Trägerkantone	10 105 911	10 789 587	683 676	7	10 756 883
Beiträge Privater, Dritter	210 000	221 422	11 422	5	54 942
Total Ertrag	43 722 027	44 034 127	312 100	1	44 090 446

Aufwand	Budget 2015 CHF	Ist 2015 CHF	Abweichung		Ist 2014 CHF
			CHF	%	
Sach- und Dienstleistungsaufwand					
Sachaufwand für Kerntätigkeit	2 271 760	2 110 653	-161 107	-7	2 926 109
Dienstleistungen Dritter für Kerntätigkeit	1 263 040	1 585 621	322 581	26	1 328 038
Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	3 534 800	3 696 274	161 474	5	4 254 147
Personalaufwand					
Gehälter/Löhne	27 555 000	27 793 955	238 955	1	27 291 011
Sozialleistungen	4 339 821	4 195 117	-144 704	-3	4 075 341
Übrige Personalkosten	1 026 400	1 107 367	80 967	8	986 938
Total Personalaufwand	32 921 221	33 096 439	175 218	1	32 353 290
Betriebsaufwand					
Infrastrukturkosten Gebäude	2 658 450	2 813 766	155 316	6	2 432 198
Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen	1 335 200	1 396 505	61 305	5	1 926 554
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	91 300	71 529	-19 771	-22	96 074
Energie- und Entsorgungskosten	514 000	407 763	-106 237	-21	490 836
Verwaltungskosten	3 136 300	2 720 144	-416 156	-13	2 748 938
Übrige Betriebskosten	151 200	58 638	-92 562	-61	145 738
Total Betriebsaufwand	7 886 450	7 468 344	-418 106	-5	7 840 338
Finanzerfolg	1 500	4 634	3 134	209	3 167
Abschreibungen	80 000	76 041	-3 959	-5	76 357
Betrieblicher Nebenerlös	-242 470	-257 350	-14 880	6	-283 082
Ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0		
Ausserordentlicher Ertrag	-15 000	-80 251	-65 251		-159 089
Total ausserordentlicher Erfolg	-15 000	-80 251	-65 251		-159 089
Subtotal	44 166 501	44 004 132	-162 369	-0	44 085 127
Gewinn	-444 474	29 995	474 469	-	5 318
Total Aufwand	43 722 027	44 034 127	312 100	1	44 090 446

Anhang der Jahresrechnung

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Die gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz über Hochschulen und Forschung (GHF; BR 427.200). Der Auftrag der HTW wird in Art. 9 GHF definiert. Das Gesetz ist seit dem 1. August 2014 in Kraft. Es ersetzt das Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft vom 8. Dezember 2004 (BR 427.500). Zusammen mit dem Gesetz wurde ebenfalls per 1. August 2014 die Verordnung über Hochschulen mit kantonaler Trägerschaft (VH; BR 427.210) eingeführt. Art. 14 VH schreibt vor, dass jede Hochschule selbstständig das Finanz- und Rechnungswesen in Anlehnung an die Rechnungslegungsgrundsätze des Finanzhaushaltsgesetzes zu führen hat. Die neue VH ersetzt die Verordnung zum Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft (BR 427.510).

2. Verordnung zum Gesetz über Hochschulen und Forschung (VH; BR 427.210)

Art. 14 Rechnungsführung

- ¹ Die Hochschule führt selbstständig das Finanz- und Rechnungswesen in Anlehnung an die Rechnungslegungsgrundsätze des Finanzhaushaltsgesetzes.
- ² Das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem (IKS) werden gemäss den Bestimmungen des Obligationsrechts umgesetzt.

Art. 15 Abschreibungen und Aktivierungen

- ¹ Die Abschreibungen der Sachanlagen richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
- ² Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200 000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 16 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- a) es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
- b) der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
- c) die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
- d) der Betrag ist wesentlich.

Art. 17 Allgemeine Reserven

- ¹ Jahresgewinne sind zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- ² Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwandes nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 18 Verwendung und Ausweis von Rückstellungen und Reserven

- ¹ Rückstellungen sind im Einzelnen offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen dahingefallen sind.
- ² Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen und allgemeinen Reserven sind im Anhang der Jahresrechnung einzeln auszuweisen.

Art. 19 Bewertung

- ¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu den Anschaffungskosten bewertet.
- ² Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
- ³ Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

3. Weitere Weisungen

Die vorliegende Jahresrechnung setzt auch die Vorgaben des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) zur Gliederung der Jahresrechnung (vom Dezember 2006) und die zusätzlichen/ergänzenden Weisungen für die Erstellung der Jahresrechnung (vom November 2007) um. Im Weiteren wird auch die Vorgabe des DFG (vom 3. Oktober 2008) betreffend Offenlegung der Entschädigungen an die Entscheidungsträger in der von der Geschäftsprüfungskommission gewünschten Form umgesetzt.

B. Bemerkungen zu Einzelpositionen

1. Ausweis von Rückstellungen	1.1.2015 CHF	Veränderung CHF	31.12.2015 CHF
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	1 013 134	-93 376	919 758
Rückstellung Technik	192 000	0	192 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	0	68 034
Total	1 273 168	-93 376	1 179 792

2. Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	31.12.2014 CHF	31.12.2015 CHF
Leasing EDV	1 922	0

3. Abstimmung der Kantonsbeiträge mit der kantonalen Jahresrechnung 2015	2014 CHF	2015 CHF
Ausweis gemäss kantonaler Jahresrechnung	12 743 600	12 000 000
«HTW-Globalbeitrag» (4221.3631102)		
Verrechnung der Reservenrückerstattung mit Globalbeitrag	6 400	0
Abgrenzung Kanton Rückzahlung Globalbeitrag	-250 000	0
Beiträge Nichtfachhochschulbereich über andere Rechnungskonti	663 706	0
«Beiträge Trägerkanton Graubünden» gemäss HTW-Jahresrechnung	13 163 706	12 000 000

4. Entschädigung Hochschulrat 2015

Hochschulrat	Entschädigung CHF Fixum
Ludwig Locher ¹	Präsident 30 000
Guglielmo L. Brentel	Mitglied 13 000
Beat De Coi	Mitglied 13 000
Brigitta M. Gadiant	Mitglied 13 000
Hanspeter Lebrument	Mitglied 6 500
Andreas Masüger	Mitglied 6 500
Peter Peyer	Mitglied 13 000
Alois Vinzens	Mitglied 13 000
Total	108 000

¹ Zusätzlich Sekretariatspauschale und Büroaufwand/Spesen von CHF 21 000

5. Anzahl Vollzeitstellen

VZÄ per Dezember 2015: 191.3

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dal chantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone dei Grigioni

An den Hochschulrat der
Hochschule für Technik und Wirtschaft
(HTW Chur)

An die Regierung
des Kantons Graubünden

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur) zur Jahresrechnung 2015

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Hochschulrates und der Hochschulleitung

Der Hochschulrat und die Hochschulleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Hochschulrat und die Hochschulleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Abgabe APRIC 9400 (2015-0610)
Version 1.0, 31.03.2016; definiert: Rudolf Caduff

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zur Jahresrechnung 2015

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR, dass ein gemäss den Vorgaben des Hochschulrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 4. April 2016

Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden

Hansjürg Bollhaider
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Rudolf Caduff
Revisionsexperte

Beilage:
– Jahresrechnung 2015 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Personelles

Personalbestand

Hochschulleitung	
Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Dienstleistung	
Lehrbeauftragte befristet, ca.	
Verwaltung	
Praktikantinnen und Praktikanten	
Lernende	
Total	

31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
6	6	6	6
157	145	143	141
130	130	130	130
54	54	52	53
1	1	0	1
7	7	8	6
355	343	339	337

Ernennungen zum/zur Professor/in



Prof. Dr.
Christian Glahn



Prof. Dr. phil.
Amina Ovcina Cajacob



Prof. Dr. phil.
Michel Pfeiffer



Prof. Dr. sc.
Benedikt Zeller

Jubiläen Mitarbeitende 25 Jahre



Gitta Reinprecht



Rocco Cannabona



Prof. Dr.
Rolf Hofstetter



Prof.
Harald Löhndorf

Jubiläen Mitarbeitende 15 Jahre



Clarita Decurtins



Beat Bigger



Susanne Caminada



Dr.
Eric Dieth

Jubiläen Mitarbeitende 10 Jahre



Prof.
Aurelia Kogler



Ivo Macek



Martin Meier

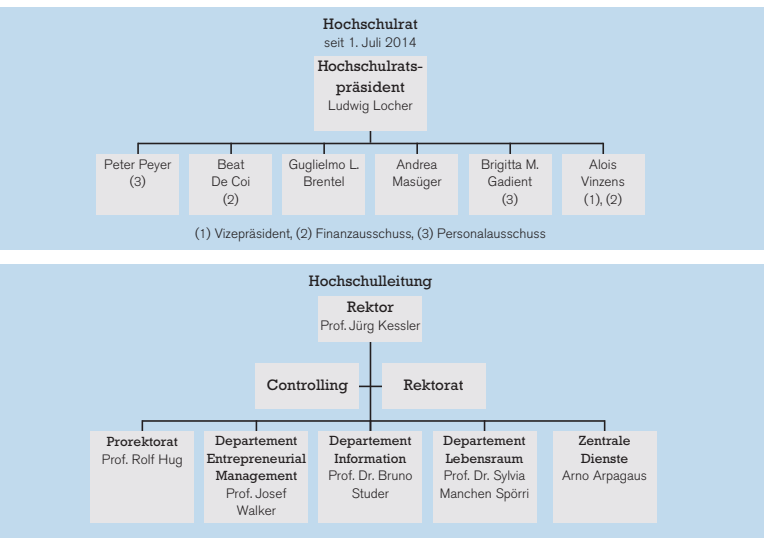


Prof.
Jon Andrea Schocher



Prof. Dr.
Andreas Ziltener

Organisation der HTW Chur



Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ist seit 1. Januar 2006 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Die Bündner Regierung hat am 13. Mai 2014 die Mitglieder des Hochschulrates der HTW Chur für die Amtsperiode vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2018 gewählt. Per 1. Juli 2015 wurde Andrea Masüger neu in den Hochschulrat berufen, er ersetzt den nach 15 Jahren Dienstzeit zurückgetretenen Hanspeter Lebrument.



Hochschulrat: v. l. n. r. Guglielmo L. Brentel, Andrea Masüger, Alois Vinzens, Ludwig Locher, Brigitta M. Gadiant, Peter Peyer, Beat De Coi

Mitglieder des Hochschulrates

Guglielmo L. Brentel, Präsident Zürich Tourismus

Andrea Masüger, Vorsitzender der Unternehmensleitung und CEO der Somedia AG

Alois Vinzens, lic. oec. HSG, CEO Graubündner Kantonalbank, Vizepräsident
Ludwig Locher, Ehrenmitglied der Handelskammer und des Arbeitgeberverbandes Graubünden, Präsident

Brigitta M. Gadiant, Juristin, Mitinhaberin eines Büros für Rechts- und Organisationsberatung, Wissenschaftliche Adjunktin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Peter Peyer, SP-Politiker im Grossen Rat GR, Gewerkschaftssekretär

Beat De Coi, Präsident und CEO Espros Photonics AG



Hochschulleitung: v. l. n. r. Arno Arpagaus, Jürg Kessler, Sylvia Manchen Spörri, Josef Walker, Bruno Studer, Rolf Hug

Mitglieder der Hochschulleitung

Arno Arpagaus, Wirtschaftsingenieur FH, EMBA, Verwaltungsdirektor

Jürg Kessler, Prof. dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ., Rektor

Sylvia Manchen Spörri, Prof. Dr. rer. soc., Departementsleiterin Lebensraum

Josef Walker, Prof. lic. rer. pol. et dipl. chem., Departementsleiter Entrepreneurial Management

Bruno Studer, Prof. Dr., Departementsleiter Information

Rolf Hug, Prof. lic. phil. I et EMBA HSG, Prorektor

Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz

Die FHO Fachhochschule Ostschweiz ist ein Verbund von vier renommierten Hochschulen, die praxisnahe Studienprogramme auf Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstufe in fünf Fachbereichen anbieten.

Zur Fachhochschule Ostschweiz gehören:

- FHS St. Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- HSR Hochschule für Technik Rapperswil
- HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
- NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs

FHO Fachhochschule Ostschweiz
Bogenstrasse 7, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 280 83 83
Fax +41 (0)71 280 83 89
info@fho.ch, www.fho.ch

Organisation

Grundlage: Vereinbarung der Kantone Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Liechtensteins vom 20. September 1999 (Austritt Zürich 2014)

- Vorsitzender Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Stefan Kölliker, St. Gallen
- Vizepräsident Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Martin Jäger, Graubünden
- Direktor FHO: Dr. Albin Reichlin, St. Gallen



In der Schweizer Bildungslandschaft nimmt die Fachhochschule Ostschweiz eine hervorragende Stellung ein und profiliert sich mit anwendungsorientierter Forschung und marktgerechten Dienstleistungen.

Fachbereiche

Institute

Technik, Informationstechnologie	24
Architektur, Bau, Planung	4
Wirtschaft, Tourismus	8
Soziale Arbeit	1
Gesundheit	1

Forschungsfelder

Automatisierung, Mechatronik; Maschinen, Anlagen, Werkstoffe; Elektronik, Mikro, Nano; Informations- und Kommunikationstechnologie, Informatik; Umwelt, Energie; Medien, Kommunikation
Bau, Umwelt; Landschaft, Räume
Unternehmen, Führung, Management; Tourismus; Information
Wohnen und Nachbarschaften; Gemeinwesen und Zusammenleben;
Bildung und Aufwachsen; Integration und Arbeit
Demenz; evidenzbasierte Pflege; Patienten/Patientinnen- und Angehörigenedukation; Versorgungsmodelle

Studierende (Bachelor/Master) FHO Fachhochschule Ostschweiz 2014/15 (Quelle: BFS-Statistik)

	2014				2015				Veränderung	
	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	in %
FHO	4 698	2 879	1 819	39.7	4 793	2 982	1 811	37.8	95	2.0
FHS St. Gallen	1 631	696	935	57.3	1 671	709	962	57.6	40	2.5
HSR Rapperswil	1 524	1 320	204	13.4	1 564	1 357	207	13.2	40	2.6
HTW Chur	1 190	524	666	56.0	1 176	548	628	53.4	-14	-1.2
NTB Buchs	353	339	14	4.0	382	368	14	3.7	29	8.2

Umsätze Leistungsbereiche FHO Fachhochschule Ostschweiz 2010–2015 (Quelle: BBT-Reporting)

	2011	2012	2013	2014	2015
Ausbildung	114 434 243	120 743 854	118 840 519	121 253 880	123 543 012
Weiterbildung	13 458 058	13 724 252	13 555 317	14 589 007	14 238 946
Angewandte F&E	38 965 798	49 997 833	52 664 099	52 132 486	54 792 990
Dienstleistungen	11 195 943	9 722 038	10 300 726	9 197 043	8 639 156
Infrastrukturere löse aller Leistungsbereiche	9 331 909	9 667 600	10 595 442	13 940 046	12 206 729
Total	187 385 951	203 855 577	205 956 103	211 112 461	213 420 834

Studierendenzahlen

Nach Studiengang (Stichtag: 15. Oktober 2015)	Studierende 2015	Studierende 2014	Studierende 2013
Bachelor-Studiengänge	1080	1080	1046
Betriebsökonomie	254	294	272
Information Science	153	142	163
Ingenieurbau/Architektur	108	95	82
Multimedia Production	255	233	206
Tourismus	270	316	323
Sport Management*	40	0	0
Systemtechnik ^{NTB} (Standort Chur)	57	74	68
Master-Studiengänge	96	110	101
Business Administration	95	106	97
Engineering (MSE)	1	4	4
Weiterbildung	179	183	173
Executive MBA – General Management	58	54	49
Executive MBA – New Business Development	22	22	10
Executive MBA – Strategisches Marketing	10	9	10
MAS in Business Administration	32	46	29
MAS in Energiewirtschaft	17	13	18
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	13	8	12
MAS in Information Science	25	18	22
MAS in Multimedia Communication	2	13	17
MAS in nachhaltigem Bauen	0	0	2
MAS in Writing and Corporate Publishing****	0	0	4
Weiterbildung (Anmeldungen 2015)	116	144	80
DAS Business Administration	48	38	39
DAS Hotel- und Tourismusmanagement	8	18	0
CAS Bauphysik	0	14	8
CAS Event Management**	17	19	14
CAS Führung Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen***	15	23	8
CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen	0	0	0
CAS Hotel- und Tourismusmanagement	0	15	11
CAS Museumsarbeit	13	17	0
CAS Outdoorsport Management*	15	0	0
Diverse Lehrgänge (Anmeldungen 2015)	0	52	80
Technische Berufsmatura****	0	52	80
Total	1528	1643	1548

* Studiengang seit 2015 im Angebot

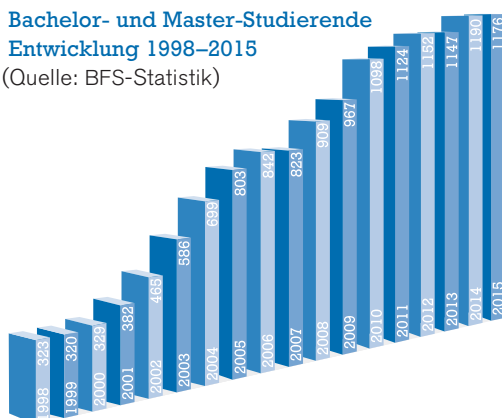
** Bis 2013 CAS Sport-, Kultur- u. Corporate Eventmanagement

*** Bis 2013 Fachdiplom öffentliche Verwaltung/NPO

**** Studiengang nicht mehr im Angebot

Bachelor- und Master-Studierende Entwicklung 1998–2015

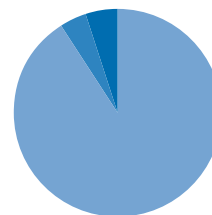
(Quelle: BFS-Statistik)



Bachelor- und Master-Studierende Nach Nationalität

(Quelle: BFS-Statistik)

Schweiz	1081	91%
Liechtenstein	42	4%
Andere Länder	53	5%
Total	1176	100%



**Bachelor- und Master-Studierende
Wohnsitz gemäss Interkantonaler
Fachhochschulvereinbarung**

(Stichtag: 15. Oktober 2015)

Aargau	53
Appenzell Ausserrhoden	17
Appenzell Innerrhoden	8
Basel-Land	32
Basel-Stadt	10
Bern	76
Freiburg	5
Genf	0
Glarus	37
Graubünden	253
Jura	0
Luzern	21
Neuenburg	1
Nidwalden	2
Obwalden	4
Schaffhausen	21
Schwyz	35
Solothurn	25
St. Gallen	223
Tessin	10
Thurgau	48
Uri	4
Waadt	1
Wallis	9
Zug	14
Zürich	172
Total Schweiz	1081
Liechtenstein	42
Andere Länder	53
Total	1176

Anzahl Bachelor- und Master-Diplome

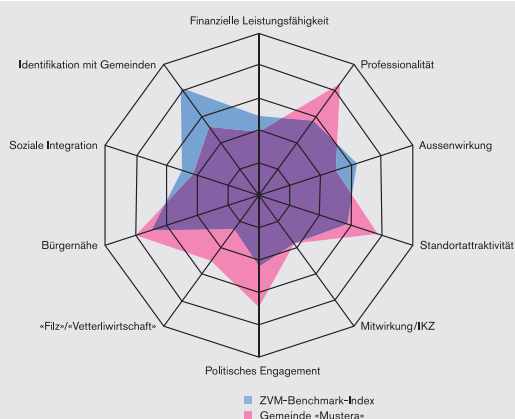
Studiengang	Männer	Frauen	Total
Betriebsökonomie	39	33	72
Business Administration (Master)	19	27	46
Engineering (MSE)	3	0	3
Information Science	6	29	35
Ingenieurbau/Architektur	13	3	16
Multimedia Production	27	38	65
Tourismus	25	82	107
Total	132	212	344

**Die besten Bachelor- und Master-Ab-
schlüsse sowie Diplomarbeiten**

(v.l.n.r.) Prof. Jürg Kessler, Rektor; Fabian Gartmann, Bad Ragaz, Betriebsökonomie; Marius Thut, Thal, Multimedia Production; Veronika Horschik-Nussbaumer, Baar, Business Administration; Uwe Dux, Oberriet, Spezialpreis Ingenieurbau/Architektur; Simon Schultze, St. Gallen, Information Science; Corsin Cathomen, Domat/Ems, Spezialpreis Ingenieurbau/Architektur; Miriam Steffen, Bern, Tourismus; Marcel Bruderer, St. Gallen, Ingenieurbau/Architektur; Ludwig Locher, Präsident



Highlights



Ganzheitliches Messinstrument für Gemeindefusionen

Gemeindefusionen finden seit dem Jahr 2000 schweizweit in verstärktem Mass statt. Das Zentrum für Verwaltungsmanagement ZVM präsentierte im Januar 2015 ein ganzheitliches Messinstrument zur Erfolgsmessung von Gemeindefusionen auf der Basis von 47 Indikatoren. Die hohe Anzahl Indikatoren kommt den Herausforderungen in einer heterogenen und föderalistisch geprägten schweizerischen Gemeindelandschaft entgegen. Dieser «Fusions-Check» hilft in erster Linie den fusionierten Gemeinden bei ihrer Weiterentwicklung.



Globale Allianz für Nachhaltigkeit im Alpentourismus

Das erste Internationale Symposium zu Messung, Kennzeichnung und Kommunikation von Nachhaltigkeit im Alpentourismus wurde im Januar 2015 durchgeführt. Rund 50 regionale und internationale Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der touristischen Wertschöpfungskette trafen sich an der HTW Chur. Im Rahmen dieses Symposiums wurde die «Sustainable Mountain Tourism Alliance» gegründet, orchestriert vom Institut für Tourismus und Freizeit ITF. Jürg Kessler, Rektor der HTW Chur, Nicolas Evrard, Bürgermeister von Servoz/Chamonix-Valley und Direktor der Europäischen Vereinigung der Bürgermeister in Berggemeinden, sowie Urs Marti, Churer Stadtpräsident (v. l. n. r.), betonten ihre Unterstützung in Politik, Bildung und Forschung für Nachhaltigkeit im Alpentourismus.



Frankenschock aus eigener Kraft meistern

Geprägt von der Aufhebung des Franken-Euro-Mindestkurses tauschten sich Unternehmerinnen/Unternehmer und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler über Erfolgsmodelle mit zukunftsgerichteten Massnahmen aus – sei es mit technologieverwandter Diversifikation, Anpassung der Internationalisierungsstrategie oder Forcierung der Digitalisierung. Das Forum Mittelstandsforschung wird vom Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE gemeinsam mit der Universität Siegen und der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt und fand im Februar 2015 erstmals in der Schweiz statt.



Entwerfen – Digitalisieren – Produzieren

An der HIGA 2015 machte die HTW Chur mit ihrer Sonderschau Technik zwei- und dreidimensional erlebbar. Studierende des Bachelor-Studiengangs Ingenieurbau/Architektur gaben einen Einblick in die Arbeitsprozesse des Entwerfens und Konstruierens. Des Weiteren konnten die Besucherinnen und Besucher mit einem Sprung in die Mitte eines Trampolins Digitalisieren am eigenen Körper erleben. Es wurden 18 Digitalkameras synchron ausgelöst und ein rotierbares Selfie liess sich über Social-Media-Kanäle verbreiten. Ausserdem zeigten Studierende des Bachelor-Studiengangs Multimedia Production, wie Produktionen für TV, Radio, Web und Unternehmen medienkonvergent entstehen.

«Die Musik spielt heute in Chur»

Der IMK-Lehrgang Medien der HTW Chur hatte gleich doppelten Grund zum Feiern: Im September 2015 konnte die 1995 gegründete Ausbildungsstätte ihren 20. Geburtstag feiern. Und am gleichen Abend erhielten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2014/15 ihre Diplome beziehungsweise Zertifikate überreicht. Dank des IMK-Lehrgangs Medien und der neuen Education Zone im Churer Medienhaus, wo das Institut für Multimedia Production IMP und Samedia unter dem gleichen Dach tätig sind, «gehört der Standort Chur nun zu den wichtigsten Medienausbildungsplätzen der Schweiz», wie Samedia-CEO Andrea Masüger betonte.



Im Winter im Schnee, im Sommer am See

Anstatt zu jammern, spannen 19 renommierte Unternehmen mit 44 Hotel- und Gastronomiebetrieben aus Graubünden und dem Tessin zusammen. Damit wollen sie saisonalen Fachkräften eine ganzjährige Perspektive bieten und diese längerfristig an ihr Unternehmen binden. «Mitarbeiter-Sharing» heisst das Projekt, welches mit Unterstützung des Fördervereins der HTW Chur vom Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE in Kooperation mit dem Institut für Tourismus und Freizeit ITF lanciert wurde und geleitet wird. In Workshops wurde das Projekt im Herbst 2015 weiter konkretisiert.



Werkvortrag Valerio Olgiati

Im November 2015 präsentierte der Flimser Architekt Valerio Olgiati einen Querschnitt seines Schaffens vor 220 Interessierten in der Aula der HTW Chur. Er demonstrierte eindrücklich, wie er zusammen mit dem Churer Bauingenieur Patrick Gartmann, der in den 1990er Jahren an der HTW Chur Bauingenieurwesen und Architektur studierte, neuartige Gebäudestrukturen zu entwickeln vermag, die in ihrem Ausdruck und ihrer Erscheinung einmalig sind. Der Werkvortrag fand im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Bauen im alpinen Raum IBAR statt.



Preisgekrönte Freiwilligenarbeit

Viele Menschen engagieren sich täglich freiwillig und unentgeltlich in verschiedenen Lebensbereichen und erbringen dadurch eine unbezahlbare Leistung für unsere Gesellschaft. Mit dem erstmals verliehenen Prix Benevol Graubünden ausgezeichnet wurden im Dezember 2015 die Ludothek Chur, Unihockey Felsberg und Tecum (v. l. n. r.). Der Preis wurde in enger Zusammenarbeit von Benevol Graubünden und dem Zentrum für Verwaltungsmanagement ZVM realisiert. Das ZVM hatte zuvor im Rahmen eines INTERREG-Projekts gemeinsam mit apollis Bozen und EURAC Research einen Leitfaden zur Thematik erarbeitet.



Auszeichnungen



Erfolg mit Online-Marketing für Frauen

Mit ihrem Businessplan für Com.pathie, einer Online-Marketing-Agentur mit Fokus auf der weiblichen Zielgruppe, gewannen die Betriebsökonomie-Studierenden Jan Reuter, Tobias Schär, Julia Strachowitz und Ivana Tomaschett (v. l. n. r.) im März 2015 den Wettbewerb «Best Business Plan» der HTW Chur. Als Gastreferent trat Adrian Hirt auf, Gründer der Unternehmung AlpenHirt und Gewinner des Jungunternehmerpreises Graubünden 2014. Der Wettbewerb «Best Business Plan» wird seit 2003 an der Bündner Fachhochschule durchgeführt.



Studienprojekt «GastroToilet» gewinnt einen XAVER

Fünf Studierende des Bachelor-Studiengangs Multimedia Production – Alain Amrein, Diana Giori, Isabel Racine, Michelle Schmidheini und Yasemin Ünsal – erhielten im April 2015, gemeinsam mit Professor Roland Köppel, Vertiefungsleiter Event Communication (v. l. n. r.), den XAVER Special Award. Mit der Verleihung des Sonderpreises würdigte die Jury ein Projekt mit grosser Reichweite, welches mit kleinem Budget von kreativen Nachwuchsleuten erfolgreich umgesetzt wurde. Der XAVER Award ist die wichtigste Auszeichnung für die Schweizer Live-Communication-Branche.



Student macht aus Klostermauer Begegnungsstätte

Gesucht waren kostengünstige temporäre Interventionen im öffentlichen Raum für das aargauische Muri, ausgeschrieben als Wettbewerb an Studierende der Disziplinen Architektur, Kommunikation, Kunst und Landschaftsarchitektur. Eine von sieben prämierten Lösungen gefunden hat Matthias Ulmann, Architektur-Student an der HTW Chur, mit «d'Muur vo Muri». Die Freiluftausstellung war vom 10. Juli bis 18. September 2015 erlebbar. 31 Studierende der HTW Chur erarbeiteten in den Modulen «Grundlagen für Entwurf» und «Darstellen und Gestalten 3» des Bachelor-Studiengangs Ingenieurbau/Architektur Vorschläge aus.



Entrepreneur Award 2015 für Masterarbeit

In ihrer Masterarbeit im Studiengang Business Administration (Major New Business) untersuchte Helene Blumer, heute Wissenschaftliche Mitarbeiterin der HTW Chur, die interne Kommunikation in Bangladeschen Textilfirmen. Dafür wurde sie im Juni 2015 mit dem Entrepreneur Award ausgezeichnet, überreicht von Alt-Bundesrat Samuel Schmid. (v. l. n. r.: Prof. Peter K. Link, Direktor, PHW Hochschule Wirtschaft Bern; Andrea B. Roch, Geschäftsführerin, business4you AG; Helene Blumer, Gewinnerin Entrepreneur Club Award 2015, HTW Chur; Samuel Schmid, Alt-Bundesrat; René Stössel, CEO, Posalux SA)



Mix
Produktgruppen aus nachhaltiger Wirtschaft
und anderen kontrollierten Materialien
www.fsc.org Cert. No. PE-COC-1055
© 1996 Forest Stewardship Council

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Pulvermühlestrasse 57

CH-7004 Chur

Telefon +41 (0)81 286 24 24

Telefax +41 (0)81 286 24 00

E-Mail hochschule@htwchur.ch

www.htwchur.ch